

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

servekorps sollte mit starkem linkem Flügel die Straße Ypern—Blamerlinghe und die von da gegen Reninghelst ziehende Höhenlinie gewinnen, das X. Reservekorps im Anschluß daran den Scherpenberg und eine von ihm über Locre nach Süden laufende Bodenwelle erreichen. Bis dieser Befehl sich an der Front auswirkte, hatte die Infanterie begonnen, ihre Verbände zu ordnen und sich einzugraben, um das Herankommen der Artillerie abzuwarten. Darüber war der beste Angriffsschwung verëbht. Eine günstige Gelegenheit scheint damit am Mittag des 25. April verpaßt worden zu sein; denn vom Segner hatten zu dieser Zeit im ganzen nur drei Bataillone auf der vier Kilometer breiten Front Mille-Kruis—Locre gestanden, davon zwei am Scherpenberg, ein Regiment zwei Kilometer dahinter. Ununterbrochene Fortsetzung des deutschen Angriffs hätte daher nach Auffassung von feindlicher Seite so gut wie sicher vollen Erfolg gebracht, denn erst spät kamen nach und nach Verstärkungen heran.

Die Fortsetzung des Angriffs war für 6^o abends in Aussicht genommen, wurde dann aber auf den nächsten Tag verschoben. Das Gardekorps hatte nochmals Weisung erhalten, sofort nachzustößen, wenn der Segner im Ypern-Bogen ausweiche. Ebenso sollte links der Angriffsfront das Garde-Reservekorps nachdrücken, falls der Segner dort abbröckele. Der Beginn des Angriffs wurde auf 9^o vormittags angesetzt.

Am Morgen des 26. April kam der Feind der Fortsetzung des deutschen Angriffs bei Tagesanbruch durch einen Gegenangriff zuvor, der nach starker Artillerie-Vorbereitung mit etwa drei Divisionen auf die 19. Reserve-Division, 56. Infanterie-Division und das Alpenkorps traf. Er wurde abgeschlagen, hatte aber die Vorbereitung des eigenen Angriffs derart gestört, daß dieser auf den Nachmittag verschoben wurde. Er kam aber auch dann, abgesehen von einem geringen Vortreiben der Front am linken Flügel, nicht mehr zur Durchführung. Die Truppe war erschöpft, die Artillerie litt an Munitionsmangel. General Sirt von Armin entschloß sich, den Angriff erst nach planmäßiger Vorbereitung am 29. April wieder aufzunehmen. Bisher waren 7000 Gefangene und 53 Geschütze eingebracht.

Unterdessen hatte auf feindlicher Seite General Plumer für den Fall weiterer Rückschläge bereits den Ausbau einer rückwärtigen Stellung westlich von Ypern durch mehrere Divisionen angeordnet und am 26. April nachmittags ihre Besetzung sowie den Rückzug aus dem Ypern-Bogen bis an den Ostrand der Stadt und hinter den Yser-Kanal befohlen. General Foch aber hatte in mehrfachen Telegrammen gemahnt, daß völlige Aufgabe der Stadt Ypern nicht in Frage kommen dürfe, und der Armeekorps-Abteilung Nord eine weitere Division bei Cassel zur Verfügung gestellt.